

Josef Hörl | Simone Jungwirth | Gilbert Norden

Polizeisozio­logie

Grundlagen, Forschungen und Lehre



Nomos

<https://doi.org/10.3377/ko202140041401-1>, am 11.09.2024, 10:12:53

Open Access



<https://www.nomos-elibrary.de/jb>

Josef Hörl | Simone Jungwirth | Gilbert Norden

Polizeisozio­logie

Grundlagen, Forschungen und Lehre



Nomos

Die Open-Access-Veröffentlichung dieses Titels wurde durch die Dachinitiative »Hochschule. digital Niedersachsen« des Landes Niedersachsen ermöglicht.

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

1. Auflage 2023

© Die Autor:innen

Publiziert von
Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG
Waldseestraße 3–5 | 76530 Baden-Baden
www.nomos.de

Gesamtherstellung:
Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG
Waldseestraße 3–5 | 76530 Baden-Baden

ISBN (Print): 978-3-7560-0613-7

ISBN (ePDF): 978-3-7489-4149-1

DOI: <https://doi.org/10.5771/9783748941491>



Onlineversion
Nomos eLibrary



Dieses Werk ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung 4.0 International Lizenz.

Vorwort

Der Startschuss zum vorliegenden Buch „Polizeisozio­logie – Grundlagen, Forschungen, Lehre“ fiel bereits vor fünfzehn Jahren, als im Wintersemester 2008 erstmalig im Vorlesungsverzeichnis der Universität Wien zu lesen war: „VO+SE Polizeisozio­logie“ – ein damals neuartiges und bis heute in der österreichischen Hochschullandschaft einzigartiges Vorlesungsseminar zum Thema Polizeisozio­logie am Institut für Soziologie Wien.

Wir, die Autorin und die beiden Autoren, deren Namen in alphabetischer Ordnung angegeben sind, teilen seither unsere Forschungen, Recherchen und Erfahrungen mit Studierenden der Universität Wien: Von der Frage nach Definition und Verortung der Polizeisozio­logie, über die Forschungen zur Polizei als Organisation und zu ihren Handelnden bis zu Überlegungen zur Wechselbeziehung der Polizei mit der Gesellschaft. Jahr für Jahr durften wir vor unserem Auditorium einen Bogen spannen und versuchen den roten Faden zu finden. Was uns dabei nicht zur Verfügung stand, war einschlägige Literatur in Form eines Lehrbuches: Eine Lücke, die wir mit dem vorliegenden Studienbehelf ein Stück weit schließen können.

Im einleitenden Kapitel 1 werden die Grundlinien der Soziologie skizziert und es wird versucht, die Polizeisozio­logie im Kanon wissenschaftlicher Disziplinen zu verorten. Anschließend werden in Kapitel 2 einige Grundbegriffe, die für die Beschäftigung mit der Institution Polizei relevant sind, besprochen. Geschichte, Struktur und organisationale Entwicklung der Polizei sind wesentliche Elemente für das Verstehen der Organisationskultur und ihrer Handelnden und werden in Kapitel 3 dargestellt. Darauf aufbauend beschäftigt sich Kapitel 4 mit dem polizeilichen Handeln und der Frage nach der Richtigkeit oder dem Falschsein desselben. Die mannigfaltige Beziehung der Polizei zur Öffentlichkeit, Vertrauen als Essenz dieser Beziehung und das Fremd- und Selbstbild der Polizei werden in Kapitel 5 vorgestellt respektive einander gegenübergestellt. In den Kapiteln 6 und 7 wird der Stellenwert der „neuen“ Gruppen, nämlich der Frauen und der Menschen mit Migrationshintergrund, in der Polizei – einem traditionellerweise von autochthonen Männern dominierten Berufsfeld – diskutiert. Kapitel 8 widmet sich dem Thema von großen Menschenansammlungen und des polizeilichen Umgangs mit ihnen. In Kapitel 9 werden ausgewählte Arbeiten aus der polizeisozio­logischen Forschung in Österreich vorgestellt.

In Kapitel 10 berichtet einer der Autoren über seine 20-jährige Lehrerfahrung in Soziologie für Polizeibeamte in Österreich. Zudem enthält dieses Kapitel eine Beschreibung der Lehrveranstaltung an der Universität Wien, aus welcher der vorliegende Studienbehelf hervorgegangen ist. Am Ende des Buches findet sich eine demonstrative Auflistung einschlägiger Fachzeitschriften, Handbücher und Kontaktadressen von Einrichtungen, welche die Lesenden bei ihren eigenen Forschungen im Bereich der Polizeisozilogie unterstützen mögen (Anhang 3).

Zu den Ausführungen in diesem Behelf sei vorab noch festgehalten: Polizeiliche Organisationen sind international unterschiedlich organisiert und nur bedingt miteinander vergleichbar. Der Fokus unserer Ausführungen und Analysen liegt auf der Polizei, der Historie, dem Recht und – soweit verfügbar – der empirischen Datenlage in Österreich.

Alle Beiträge sind um eine gendersensible Schreibweise bemüht, wenngleich die Wahl der Formulierung zuweilen auf das generische Maskulinum fällt, um der inhaltlichen Richtigkeit oder der Übersichtlichkeit und besseren Lesbarkeit Genüge zu tun.

Unser besonderer Dank gilt Herrn Hofrat Prof. Mag. Maximilian Edelbacher. Der Erfahrungsschatz und die Anekdoten dieses vormals „obersten Kriminalbeamten von Wien“ sind unverzichtbare Bestandteile unserer Lehrveranstaltung seit Anbeginn. Und auch bei vorliegendem Buch hat er mit Beratung und seinem Hintergrundwissen vor allem zur Historie der Polizei unterstützend beigetragen.

Weiterer Dank gilt der Studienprogrammleitung Soziologie der Universität Wien, die uns die kontinuierliche Abhaltung der Lehrveranstaltung ermöglicht hat, und dem Niedersachsen-Konsortium in Kooperation mit dem Nomos-Verlag für die großzügige Förderung unseres Buches als Open-Access- und Druckwerk.

Josef Hörl, Simone Jungwirth und Gilbert Norden
Wien, am 30. April 2023

Inhaltsverzeichnis

<i>Josef Hörl</i> Kapitel 1 – Einleitung: Polizei und Soziologie	9
<i>Josef Hörl</i> Kapitel 2 – Polizeirelevante Grundbegriffe der Soziologie	29
<i>Simone Jungwirth</i> Kapitel 3 – Geschichte und Struktur der österreichischen Polizei	67
<i>Simone Jungwirth</i> Kapitel 4 – Polizeiliches Handeln	89
<i>Simone Jungwirth</i> Kapitel 5 – Polizei und Öffentlichkeit Vertrauen, Selbstbild, Fremdbild	111
<i>Josef Hörl</i> Kapitel 6 – Frauen bei der Polizei	127
<i>Josef Hörl</i> Kapitel 7 – Polizei und die Diversität der Lebenswelt	145
<i>Josef Hörl</i> Kapitel 8 – Polizei und Menschenansammlungen	163
<i>Gilbert Norden</i> Kapitel 9 – Exemplarische Studien aus der polizeisozilogischen Forschung in Österreich	199
<i>Gilbert Norden</i> Kapitel 10 – Polizeisozilogie als Lehrfach	223

Anhang 1 Liste der Titel ausgewählter Seminar- und Bachelorarbeiten, die im Rahmen der Lehrveranstaltung „Polizeisozio­logie“ an der Universität Wien in den letzten Jahren verfasst wurden	243
Anhang 2 Kurzinfor­mation zu Aufgabenbereichen und Tätigkeitsschwerpunkten der Abteilung für „Kriminalanalyse“ im Bundeskriminalamt	247
Anhang 3 Nützliche Links, Kontaktadressen, Enzyklopädie, Handbücher, Fachzeitschriften	251